

Das Wiener Sucht- und Drogenhilfenetzwerk

Versorgung von suchtkranken Menschen in Wien

Michael Hahn BA

OAT-Leicht gemacht.

Wien, 08.11.2024

Die Wiener Sucht- und Drogenpolitik

Grundsätze

- Prävention
- Schadensminimierung
- Betreuung inkl. Behandlung & Rehabilitation
- (Re)Integration
- Entstigmatisierung

Ziele der Wiener Sucht- und Drogenpolitik

Umfassendes körperliches, seelisches und soziales Wohlbefinden aller Menschen in Wien

Bedarfsgerechte Umsetzung der Wiener Sucht- und Drogenpolitik dauerhaft sicherstellen und laufend verbessern

Stadtrat für Soziales, Gesundheit und Sport

Koordinator für Psychiatrie, Sucht- und Drogenfragen

Suchtprävention

Menschen sind

- selbstbestimmt
- kritik- und genussfähig
- sozial integriert

unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen

Behandlung, Beratung, Betreuung

Menschen mit Suchtproblematik sind

- gesünder (objektiv und subjektiv)
- in das gesellschaftliche Leben integriert

Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen und soziale (Re)Integration

Suchtkranken soll ermöglicht werden

- selbstbestimmte und
- sinnstiftende Lebensführung

Öffentlicher Raum und Sicherheit

- sozial verträgliches Mit- oder Nebeneinander aller Nutzer*innen-gruppen
- im öffentlichen Raum sowie im Gemeinwesen

Bedarfsorientierte Integration in das Sucht- & Drogenhilfenetzwerk bzw. in das allgemeine Sozial- & Gesundheitssystem

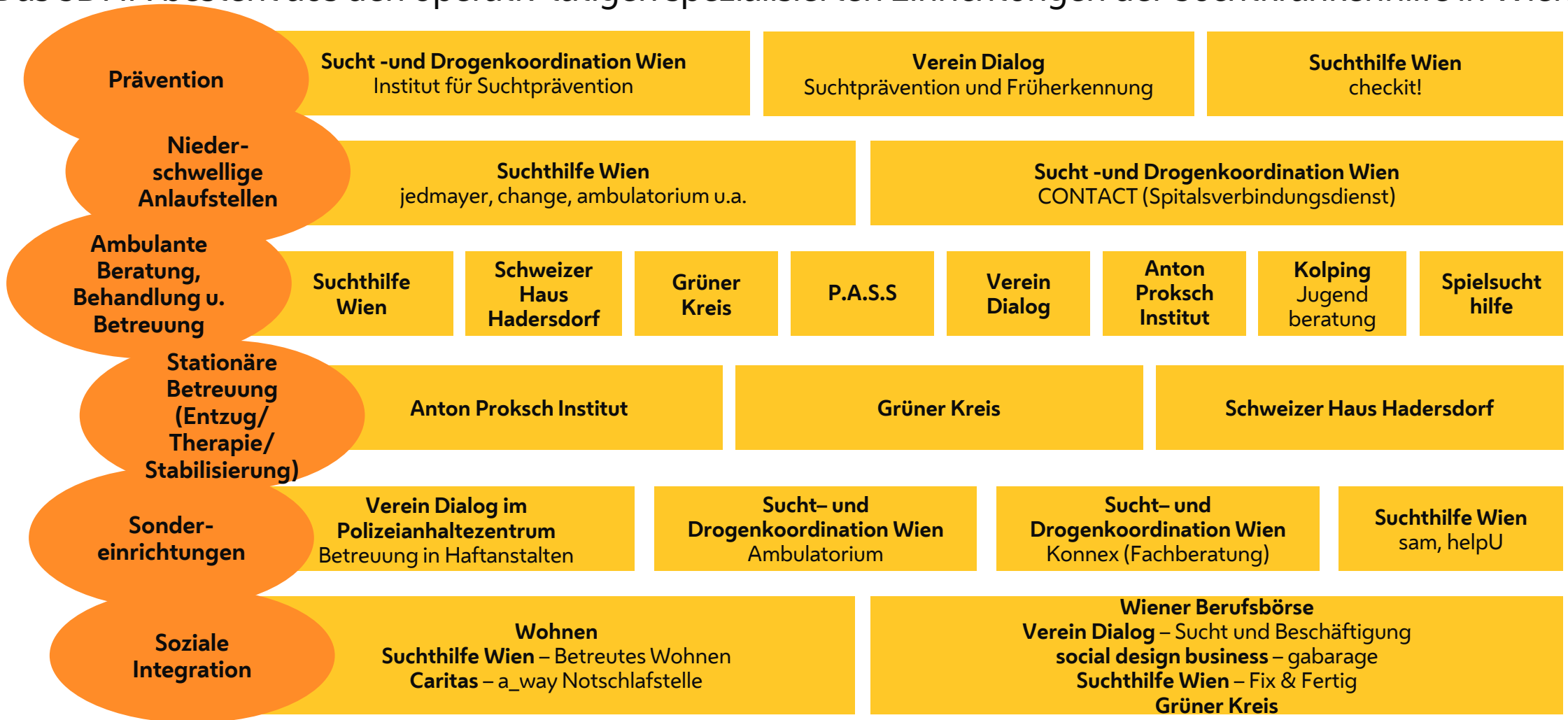
Das Wiener Sucht- und Drogenhilfenetzwerk (SDHN)

Das Sucht- und Drogenhilfenetzwerk (SDHN) ist ein Netzwerk von einzelnen (spezialisierten) Einrichtungen mit verschiedenen Betreuungskonzepten, die sich gegenseitig ergänzen und unterstützen. Es besteht aus

- der Sucht- und Drogenkoordination Wien (SDW),
- ihrer Tochtergesellschaft Suchthilfe Wien (SHW),
- den anerkannten Einrichtungen (Fördernehmer*innen) und
- weiteren Kooperationspartner*innen.

Das Wiener Sucht- und Drogenhilfenetzwerk

Das SDHN besteht aus den operativ tätigen spezialisierten Einrichtungen der Suchtkrankenhilfe in Wien:



Weitere PartnerInnen im SDHN sind niedergelassene ÄrztInnen, das Zentrum für Suchtkranke (KLP), das Therapiezentrum Ybbs, die Drogenambulanz am AKH, das NZ Rosenhügel (Kinder und Jugendliche) und die Justizanstalt Favoriten.

- **Ad-hoc-Maßnahmen**

- schnelle, unbürokratische Hilfestellung zur Abdeckung einer unmittelbaren Notlage (kurzfristig, niederschwellig)
- können flexibel und ohne großen Aufwand durch Patient*innen in Anspruch genommen werden

- **Geplante Maßnahmen**

- individuell aus standardisierten Modulen zusammengestellte Maßnahmenpläne
- decken kompletten Betreuungsbedarf der Patient*innen ab

Das Wiener Sucht- und Drogenhilfenetzwerk

Versorgung von suchtkranken Menschen in Wien

Harm reduction & niedrigschwellige Angebote

- Sprizentausch & Infektionsprophylaxe
- Drug checking
- Naloxonschulungsangebote
- Niederschwellige Anlaufstellen
 - Tageszentrum, Ambulanz, Notschlafstelle, Rechtsberatung, etc

Versorgungsangebote

Individuelle Betreuungspläne (Maßnahmenpläne)

- **Durchführen der Abklärungsphase**

- Patient*innen wenden sich an eine Einrichtung ihrer Wahl des SDHN
- werden bis Bewilligung durch die jeweilige Einrichtung medizinisch und psychosozial betreut

- **bei Krankenhaus-Aufenthalt**

- Spitalsverbindungsdienst CONTACT kann Abklärungsphase durchführen
- Patient*innen direkt in (stationäre) Weiterbetreuung vermitteln

Versorgungsangebote

Individuelle Betreuungspläne (Maßnahmenpläne)

- **Erstellung**

- während ambulanter Abklärungsphase
- auf Basis umfassender multidimensionale Diagnostik (MD)
- in Absprache mit den Patient*innen
- Einreichung zur Bewilligung

- **Bewilligung**

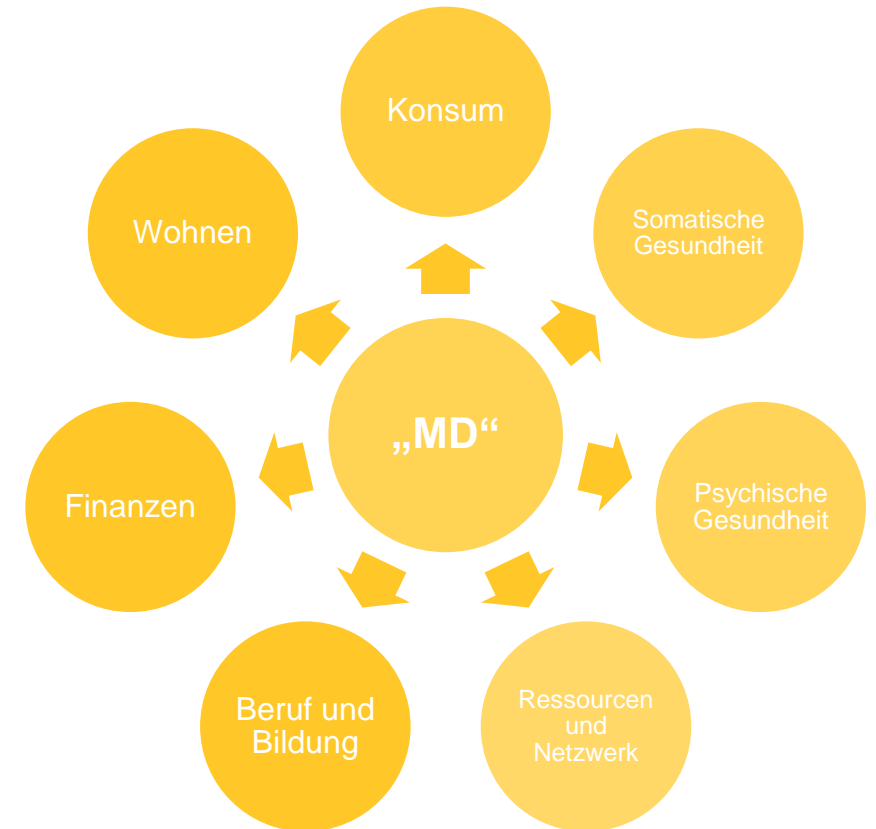
- durch das Ambulatorium der SDW
- Finanzierungszusage der Maßnahmen
- Maßnahmenplan kann umgesetzt werden

Versorgungsangebote

Individuelle Betreuungspläne (Maßnahmenpläne)

Die Multidimensionale Diagnostik (MD)

- Erhebung der bio-psycho-sozialen Ausgangslage auf Basis einer „Multidimensionalen Diagnostik“ (MD) am Beginn jeder Betreuung
- Multidimensionale Diagnostik wird von einem multiprofessionellen Team aus ÄrztInnen, PsychologInnen und SozialarbeiterInnen erstellt
- daraus abgeleitet wird in Konsens mit der Patientin/dem Patienten ein individueller „Maßnahmenplan“ erstellt
- laufendes Monitoring



Versorgungsangebote

Individuelle Betreuungspläne (Maßnahmenpläne)

Stationäre Angebote	Ambulante Angebote
Stationäre Therapie und Rehabilitation, inkl.:	Ambulante Therapie und Rehabilitation, inkl.:
• Voll-/Teilentzug	• Voll-/Teilentzug
• OAT	• OAT
• Verschiedene Dauer & Intensität	• Verschiedene Dauer & Intensität
Unterschiedliche Therapiekonzepte je nach Einrichtung	

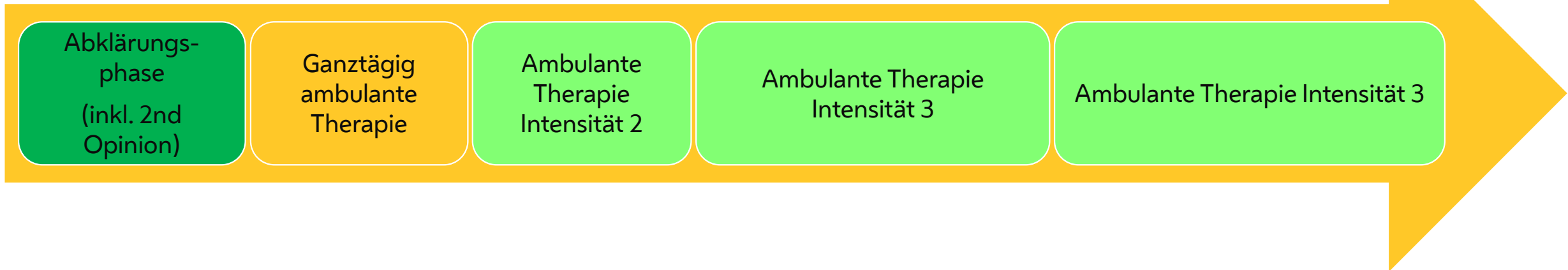
- alle Angebote sind multiprofessionell (medizinische Betreuung, Psychologie und/oder Psychotherapie und Sozialarbeit)
- abstinenzenorientierte & substitutionsgestützte bzw. zieloffene Angebote
- ambulante Vorbereitung auf einen stationären Aufenthalt bei Bedarf möglich

Beispiele für Maßnahmen-Pläne (MN-Plan)

Beispiel 1:



Beispiel 2:



Versorgungsangebote

Zielgruppenspezifische Angebote

- Jugendliche
- Schwangere
- Eltern sowie Kinder aus suchtbelasteten Familien
- ältere Suchtkranke
- nicht-deutsche Muttersprache
- Menschen mit Beeinträchtigungen

Integration in das allgemeine Gesundheits- & Sozialsystem

Kooperationen und Angebote

Einrichtungen aus dem Gesundheitsbereich

(Wiener Gesundheitsverbund, niedergelassener Bereich, Apotheken etc.)

- Substitution
- Spitalsverbindungsdienst CONTACT
- Fachberatung Konnex
- Sprizentausch & Drug Checking
- Merkblätter zu Substitution & Reha

Integration in das allgemeine Gesundheits- & Sozialsystem

Kooperationen und Angebote

Einrichtungen aus dem Sozialbereich

(Wohnungslosenhilfe, Flüchtlingshilfe, Behindertenhilfe etc.)

- Fachberatung Konnex
- Suchthilfe vor Ort
- Spritzentausch
- Handlungsleitlinien Pflege (ambulant & stationär)
- Handlungsleitlinien für die Behindertenhilfe

Das Wiener Sucht- und Drogenhilfenetzwerk

Versorgung von suchtkranken Menschen in Wien

Arbeit und Integration

- Verschränkung medizinischer und arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen
- Langfristige Festigung und Ausbau der Beschäftigungsfähigkeit suchterkrankter Personen
- Ermöglichen einer selbstbestimmten und sinnstiftenden Lebensführung

(Re)Integration in den Arbeitsmarkt

Ziel: Ermöglichen einer selbstbestimmten und sinnstiftenden Lebensführung

- Verschränkung medizinischer und arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen
- langfristige Herstellung und Ausbau der Beschäftigungsfähigkeit
- niederschwellige tagesstrukturierende stabilisierende Angebote
- individuelle Bewerbungsunterstützung
- unterschiedliche Beschäftigungsmöglichkeiten in sozialökonomischen Betrieben (Arbeitstraining, Tagesarbeitsplätze, gefördertes Beschäftigungsverhältnis)

Entstigmatisierung

Ausgewählte Maßnahmen

- Öffentlichkeitsarbeit
- Integration in das Gesundheits- & Sozialsystem
- mobile soziale Arbeit im öffentlichen Raum (sam/help u)
- Substitution (Digitalisierung)

Ambulatorium der Sucht- und Drogenkoordination

Im Ambulatorium der SDW bietet ein multiprofessionelles Team bestehend aus (Fach)ärzt*innen, Sozialarbeiter*innen und Psycholog*innen folgende Leistungen an:

- **Begutachtungen nach dem Suchtmittelgesetz (SMG)**
- **Bewilligung** der Kostenübernahme für ambulante oder stationäre Therapien
- **Spitalsverbindungsdienst CONTACT:** für Patient*innen in Krankenhausbehandlung eine bedarfsorientierte Weitervermittlung in adäquate Einrichtungen
- **Fachberatung Konnex:** praxisorientierte Fachberatung bei klient*innenzentrierten und strukturellen Fragen sowie suchtspezifische Fortbildungen für Mitarbeiter*innen im Umgang mit suchtmittelabhängigen Personen
- **suchtspezifische Diagnostik** zur Feststellung der **Arbeitsfähigkeit**
- **Suchthilfe vor Ort:** eine niederschwellige suchtspezifische Beratung, Betreuung und Information in ausgewählten Einrichtungen der Wiener Wohnungslosenhilfe und der Flüchtlingshilfe

Danke.

Michael Hahn BA

E-Mail: michael.hahn@sd-wien.at

Telefon: +43 (0)1 87909

Mobil: +43 (0)676 8118-87909